

B. Geschenke,

welche nach §. 16. II. b. des Statuts dem Reservefonds zufließen.

Jan.	10.	N. N. in B.	100	fl	—	Sgr	—	z
Mai	9.	Von dem Stifter der unter dem Motto Psalm 37. Vers 5. gegründeten Stiftung ferner	100	"	—	"	—	"
	12.	N. N. in St. P.	100	"	—	"	—	"
Juni	1.	Von Frau Marie Raumburg (Firma: C. W. B. Raumburg) in Leipzig	50	"	—	"	—	"
Aug.	12.	Von Herrn G. Rieffstall in Berlin „aus Freude über Fürst Bismarck's Rettung“	100	"	—	"	—	"
Oct.	1.	C. R. 1849 — 2. Septbr. 1874	100	"	—	"	—	"
Nov.	25.	Von einem Mitgliede „bei Veranlassung eines Familienfestes“	300	"	—	"	—	"
Dec.	1.	N. N. in B.	100	"	—	"	—	"
			Summa	950	fl	—	Sgr	—
								z

III.

B e r i c h t

an die Generalversammlung des Unterstützungsvereins, erstattet von dem Rechnungsausschusse desselben.

Die unterzeichneten Mitglieder des Rechnungsausschusses haben sich zur Revision der ihnen vom Vorstande übergebenen Bücher und Rechnungsbelege vereinigt und sind nach stattgehabter genauer Durchsicht und Prüfung sämmtlicher Schriftstücke zu dem Resultate gelangt, daß die gesammten vorjährigen Einnahmen und Ausgaben des Unterstützungsvereins sowohl im Ganzen, wie in den mit den entsprechenden Belegen versehenen einzelnen Positionen als vollkommen richtig anzuerkennen sind.

Danach stellt sich für den beweglichen Fonds die gesammte Jahreseinnahme für 1874 mit Einschluß des am 31. December 1873 verbliebenen Baarbestandes im Betrage von 141 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. auf

dagegen die gesammte Jahresausgabe auf

und es verblieb somit für den beweglichen Fonds am 31. December 1874 ein Baarbestand von

Der Reservefonds dagegen ist von dem am 31. December 1873 vorhanden gewesenen Baarbestande im Betrage von 204 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. durch die ihm zugeflossenen 10% der laufenden Beiträge mit 503 Thlr. 20½ Sgr., ferner durch Geschenke im Betrage von 950 Thlr. und einen lebenslänglichen Beitrag von 25 Thlr. angewachsen auf 1682 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf., hierzu noch der Eingang aus verkauften Werthpapieren und einer gelöschten Hypothek mit 7559 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf., so daß die gesammte Jahreseinnahme des Reservefonds betrug 9242 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf., hiervon ab für angekaufte Werthpapiere 620 Thlr. 7½ Sgr. und für eine belegte Hypothek 8000 Thlr. = 8620 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; so verblieb dem Reservefonds am 31. December 1874 ein Baarbestand von 622 Thlr. 7 Pf.

Zu bemerken ist hierbei, daß dem Reservefonds im vergangenen Jahre eine Einnahme aus zurückgezahlten Unterstützungen nicht zu theil geworden ist.

Der Nominalbetrag der den Reservefonds bildenden Werthpapiere belief sich am 31. December 1874 auf 36220 Thlr. (gegen 35120 Thlr. des Vorjahrs), und zwar 35000 Thlr. in 5% Hypotheken, 1200 Thlr. in diversen Eisenbahn-Actien und Staatsanleihe und 20 Thlr. ein Braunschweigisches Loos.

Diese dem Reservefonds gehörigen Documente und Werthpapiere sind von den unterzeichneten Mitgliedern des Rechnungsausschusses in der Vorstandssitzung vom 7. d. M. eingesehen, durchgezählt und richtig befunden worden.

*) Unter Ausschluß der dem Reservefonds statutenmäßig zugegangenen, 503 Thlr. 20½ Sgr. betragenden 10% der laufenden Jahresbeiträge.

Der im Jahre 1870 begründete Kriegsbeiträge-Fonds, verbunden mit der Ernst Schulze-Stiftung, hatte am Schlusse des Jahres 1873 einen Bestand von 4000 Thlr. in Werthpapieren und 760 Thlr. 6 Sgr. baar. Vereinnahmt wurden für den erstgenannten Fonds an Zinsen 150 Thlr. Aus diesem combinirten Fonds sind im vergangenen Jahre nur 110 Thlr. zu Unterstützungen verwendet worden, während ein kleiner Zuschuß von 6 Thlr. 12 Sgr. an die Ernst Schulze-Stiftung zur Beschaffung eines Hypotheken-Antheils statt der Werthpapiere abgegeben wurde, wobei auch die Zinsen der Ernst Schulze-Stiftung mit verwendet wurden.

Der eben ausgegebene Cassenbericht über das Jahr 1874 führt beide Fonds getrennt auf, und es theilt sich der Bestand beider so, daß die Ernst Schulze-Stiftung am 31. December 1874 1000 Thlr. in einem Hypotheken-Antheil besaß, der besondere Kriegsbeiträge-Fonds dagegen 3000 Thlr. in Hypotheken und 793 Thlr. 24 Sgr. baar.

Die August Campe-Stiftung, welche am Schlusse des Jahres 1873 einen Bestand von 1000 Thlr. in Werthpapieren besaß, dagegen einen Rest von 17 Thlr. 3 Sgr. zur Deckung des Ankaufs dieser Papiere noch schuldete, hat aus dem Verkaufe dieser Papiere und statt dessen erfolgter Anlage in Hypothek, sowie aus den Zinsen einen Ueberschuß von 110 Thlr. 12 Sgr. ergeben, der dem beweglichen Fonds zu gut gekommen ist. Der Bestand der August Campe-Stiftung ist demnach ein Hypothek-Antheil von 1000 Thlr.

Die Wolfgang Valentiner-Stiftung ist durch weitere Baareinzahlungen der verehrten Stifterin jetzt auf die volle Höhe von 10000 Thlr. angewachsen, welches Capital der bequemen Verzinsung und Buchführung wegen in einer Hypothek vom genannten Betrage angelegt ist. Der beim Umsatze der Werthpapiere erzielte Ueberschuß von 116 Thlr. 6 Sgr. wurde dem Unterstützungs-Conto dieser Stiftung überwiesen. Außer diesem Posten bestanden die Einnahmen des Unterstützungs-Contos aus dem Bestande am Schlusse des Jahres 1873 im Betrage von 78 Thlr. 6½ Sgr., ferner aus Zinsen 427 Thlr. 7½ Sgr. und aus einer zurückgezahlten Unterstützung von 10 fl. = 5 Thlr. 21½ Sgr., zusammen gleich 627 Thlr. 11½ Sgr. An Unterstützungen wurden verausgabt 445 Thlr., so daß am 31. December 1874 ein Baarbestand von 182 Thlr. 11½ Sgr. verblieb.

Auch diese den genannten besonderen Fonds und Stiftungen gehörigen Werthpapiere, resp. Hypothekendocumente sind in der Vorstandssitzung vom 7. d. M. von den Mitgliedern des Rechnungsausschusses eingesehen und richtig befunden worden.

Schon aus dieser ganz allgemeinen Uebersicht der Cassenverwaltung ist zu ersehen, wie sehr neben den gleichfalls stets wachsenden Anforderungen, die an unsern Verein gestellt werden, der Umfang der gesammten Verwaltung, namentlich aber die Arbeitslast für unsern Herrn Schatzmeister wiederum zugenommen hat. Um so mehr ist es mit vollstem Danke anzuerkennen, daß die Buchführung, wie